



Abänderungsantrag

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 13. November 2014

von

GRin Mag.^a Astrid Polz-Watzenig

Betrifft: Abänderungsantrag zum Dringlichen Antrag

von GR Mag. Armin Sippel / Asylwesen – Stellungnahme der Stadt Graz

In den letzten Wochen haben sich vermehrt Menschen gemeldet, die in Graz gerne AsylwerberInnen und/oder Flüchtlinge bei sich zu Hause aufnehmen wollen. Der Tenor der Rückmeldungen ist, dass es in der Bosnienkrise viel einfacher war direkt zu helfen. Heute würde – vor allem seitens des Landesflüchtlingsbüros – massiv geblockt und dagegen argumentiert. Menschen, die helfen wollen und auf Landesebene nicht weiterkommen, wenden sich an die Stadt, an die Caritas, an die Diakonie, um zu einer Lösung zu kommen. Dieses Engagement von Grazern und Grazerinnen nicht ernst zu nehmen und damit auch nicht die Möglichkeit zu ergreifen, für AsylwerberInnen, insbesondere für Familien, ein gutes Umfeld und eine gute Betreuung zu schaffen, ist unverständlich.

Wir finden es wichtig, dass auch die Stadt bei der Unterbringung von AsylwerberInnen eine aktive Rolle übernimmt und finden den Dringlichen Antrag der KPÖ sehr positiv. Da wir jedoch nicht nur im Petitionsweg an den Landtag herantreten wollen, stellen wir als Grüne Fraktion im Gemeinderat folgenden

Abänderungsantrag

Die Stadt Graz wird ersucht, den zuständigen Landesrat Schrittwieser, VertreterInnen des Landesflüchtlingsbüros, VertreterInnen von Caritas und Diakonie sowie der Fraktionen im Gemeinderat zu einem Gespräch zu laden. Ziel ist es, Menschen die mit Privatquartieren AsylwerberInnen und Flüchtlingsfamilien helfen wollen, zu unterstützen (Beratung, Unterstützung beim bürokratischen Ablauf, Matching mit den Betroffenen). So kann die Stadt Graz darauf hinwirken, dass AsylwerberInnen, insbesondere Familien mit Kindern und jugendlichen AsylwerberInnen, in der Stadt Graz in qualitätsvollen, dezentralen Wohneinheiten untergebracht werden.